

DIE SEMIOTISCHE KATASTROPHE

1.

Unter "Katastrophe" verstehe ich "ein plötzlich unerwartet eintretendes Ereignis bzw. ein plötzliches Chaos", wobei Chaos die Ursache einer Katastrophe (der Wirkung) oder umgekehrt die Katastrophe die Ursache eines Chaos (einer Wirkung) sein kann. Jedem Chaos muß nicht unbedingt eine Katastrophe folgen, wohl aber verursacht jede Katastrophe ein Chaos. "Die semiotische Katastrophe" ist ein plötzlicher, abrupter Zusammenbruch oder Zerfall eines semiotischen Systems bzw. einer Zeichenklasse in seine Konstituenten. Realitätsthematisch ausgedrückt, zerfällt es in seine kategorialen Entitäten der Erstheit und Zweitheit bzw. in die "mediale Welt" und die "Objektwelt". Anders ausgedrückt: sie ist der Zerfall bzw. die Zerstörung des "geordneten triadisch-trichotomischen Zeichensystems" im Sinne der "Kategorialität, Relationalität und Ordinalität" in den kategorialen Zustand. Dadurch wird die unilaterale Kommunikation zwischen dem Zeichen und dem Interpreten unterbrochen oder ganz aufgehoben. Das Zeichen vermittelt dann die Realität nicht mehr, das "Zeichen-Sein" transformiert sich in ein "Objekt-Sein". Danach besitzen alle 10 Zeichenklassen ihre semiotischen Hauptkatastrophen mit ihren Teil- bzw. Sub-Katastrophen, die durch den Verfall der diese Zeichenklassen generierenden Sub-Zeichen entstehen. Dieser Prozeß ist gleichzeitig als die plötzliche Degeneration eines einzelnen Sub-Zeichen in sich (wie das Beispiel mit dem Foto "Porträt" unten) oder eines Sub-Zeichens überhaupt und der Zeichenklasse, kurz eines Zeichens und Zeichensystems zu verstehen. Ein Gemälde als Icon kann bis zur Unkenntlichkeit durch die äußeren, seien es physikalische, chemische oder sonstige Einflüsse, zerstört werden. Oder das Foto eines Fotos und die weiteren Fotos dieses Fotos führen zu einer Art Degeneration des ersten Fotos, so daß am Ende irgendwann keine Ähnlichkeitsmerkmale, "keine Iconizität" also, mit dem ersten Foto, sondern nur Qualitäten übrig bleiben. Wenn ein Porträt oder Foto als Super-Icon eine bestimmte Menge Icone (also Ähnlichkeitsmerkmale mit dem Gesicht einer Person) hat, so könnte man ihren Verfall theoretisch mit semiotischen numerischen Mitteln folgendermaßen dar-

stellen, wobei $n = 10$ sein soll:

1. Porträt	2. Porträt	3. Porträt	10. Porträt	11. Porträt
$n.(2.1)$	$(n-1)(2.1)$	$(n-2)(2.1)$	$\dots(n-9)(2.1)$	$(n-10)(2.1)$
$= 10$	$= 9$	$= 8$	$= 1$	$= 0$ usw.

Somit ist bei dem 11. Porträt bzw. Foto die höchste Subzeichen-interne Degeneration (Zerfall) festzustellen, wo die semiotische Katastrophe bei der abrupten Degeneration einsetzt. Hierbei ist der Unterschied zwischen semiotischer Degeneration und semiotischer Katastrophe zu beachten, in der jedoch die semiotische Degeneration immer involviert ist. Dies ist auch bei den Degenerationen der Sub-Zeichen der M-, O- und I-Bezüge der Fall oder bei den Zeichenklassen, die von I zu O und über M zur semiotischen Katastrophe degeneriert werden können. Dieser Prozeß, d.h. die semiotische Katastrophe, erstreckt sich vom einfachsten bis zu den komplexeren Systemen (wie z.B. Konstruktions-Systeme der Architektur, Entwurfs- und Gestaltungsprozesse, Malerei, Verkehrssysteme, Musik usw.).

Die Veränderungen der Zeichen haben auf unser Verhalten einen großen Einfluß, weil es sich dadurch entsprechend verändert. Es ist selbstverständlich klar, daß die semiotischen Katastrophen graduiert sind. Die maximale semiotische Katastrophe ist dort erreicht, wo die Objektwelt vollständig durch Zeichen repräsentiert wird, das heißt durch die Zeichenklasse (3.2 2.2 1.2) mit ihrer Realitätsthematik (2.1 > 2.2 > 2.3).

2. DIE PHASEN DER SEMIOTISCH-KATEGORIALEN KATASTROPHE

Jede semiotische Katastrophe ist der Verfall oder Zerfall eines Zeichen-Systems in die Kategorien der Erstheit und Zweitheit (Objektwelt). Von diesem Standpunkt aus kann sie als "kategoriale-semiotische Katastrophe" bezeichnet werden. Der Verlauf einer semiotisch-kategorialen Katastrophe kann nach den räumlichen Darstellungen der Zeichen (siehe Anmerkung) bzw. der Zeichenklassen in drei Hauptphasen gegliedert sein, wobei dieser, wie in den Skizzen 1 und 2 festzustellen ist, komplexer Natur ist (Abb. 1): Verfall eines Zeichen-Systems (triadisch-trichotomischen Gebildes): über:

1. über die "monadischen Konstituenten" des Zeichens zu den Kategorien der Erstheit und Zweitheit (Objektwelt) = "monadisch-semiotische

Katastrophe";

2. über die "dyadischen Konstituenten" des Zeichens zu den Kategorien der Erstheit und Zweitheit (Objektwelt) = "dyadisch-semiotische Katastrophe" und

3. direkter Verfall des semiotischen Systems zu den Kategorien der Erstheit und Zweitheit (Objektwelt) = "triadisch-semiotische Katastrophe."

Der umgekehrte Verlauf zeigt die "Genese" dieses Zeichen-Systems. Diese kann in den räumlichen Skizzen 1 und 2 (Abb. 3 und 4) und in dem Schema 1 (Abb. 1) verfolgt werden, in denen als Beispiel die Zeichenklasse (3.2 2.2 1.2) gewählt wurde, da sie als das "Objekt vollständig repräsentierende Zeichen" die potentiell maximale semiotische Katastrophe beinhaltet, deren Wirkung auf das Verhalten des Interpreten am größten ist (höchste Verhaltensveränderung). Der diagrammatische Verlauf der semiotischen Katastrophe wäre gleich dem des Chaos bzw. der Chaogenität der 10. Zeichenklasse, wenn die gleichen Werte der Chaogenität für die potentielle semiotische Katastrophe jeder einzelnen Zeichenklasse eingesetzt würden (Abb. 2), wobei der Unterschied zwischen der semiotischen Katastrophe und dem Chaos hier nochmals betont werden muß: "Das semiotische Chaos" ist der abrupte Verfall, die Degeneration des Zeichens in ein anderes, das weltnäher ist und sein Objekt schwach oder nicht unmittelbar repräsentiert. Es ist ein fallender semiotischer Prozeß des vollständig objekt-orientierten Zeichens zu dem nicht objekt-orientierten Zeichen. Die semiotische Katastrophe dagegen ist ein plötzlicher Verfall, Zerfall eines Zeichen-Systems über seine Konstituenten in den kategorialen Zustand der Erstheit und Zweitheit. D.h., beim ersten Prozeß haben wir immer noch die "Ersatz-Zeichen", die sogenannten "Substituenten", aber beim zweiten keine "Ersatz-Zeichen" bzw. keine triadischen Relationen, da die die Relation verknüpfende Drittheit, "der Interpretant", entfällt. Die kategoriale semiotische Katastrophe soll durch ein Beispiel im Schema (Abb. 1) veranschaulicht werden. Nach diesem Verlauf hatten wir monadische, dyadische und triadische semiotische Katastrophen:

1. Die monadischen sind diejenigen Katastrophen, die von der Triade über die monadischen Sub-Zeichen (3.2, 2.2, und 1.2) zur kategorialen Ebene gelangen;

2. die dyadischen sind diejenigen, die von der Triade über die dyadischen Sub-Zeichen (3.2 2.2, 2.2 1.2 und 1.2 3.2) zur kate-

gorialen Ebene gelangen;

3. die triadischen sind jene, die von der Triade entweder direkt oder über die dyadischen bzw. monadischen Sub-Zeichen zur kategorialen Ebene gelangen.

Die triadisch-semiotische Katastrophe ist die "eigentliche, totale" bzw. "Haupt-Katastrophe"; und die anderen sind Teil- bzw. Sub-Katastrophen." Jede semiotische Haupt-Katastrophe involviert die dyadische und monadische.

Wie in (Abb. 4) festzustellen ist, wurde die Triade der Zeichenklasse (3.2 2.2 1.2) als gleichschenkliges Dreieck (siehe Anmerkung) gezeichnet, nach dem die drei seitlichen Quadrate des Kubus senkrecht zur Diagonale umgedreht sind. Die restlichen drei Quadrate sind punktiert eingezeichnet. Der Nullpunkt fällt mit dem der Zeichenklasse zusammen.

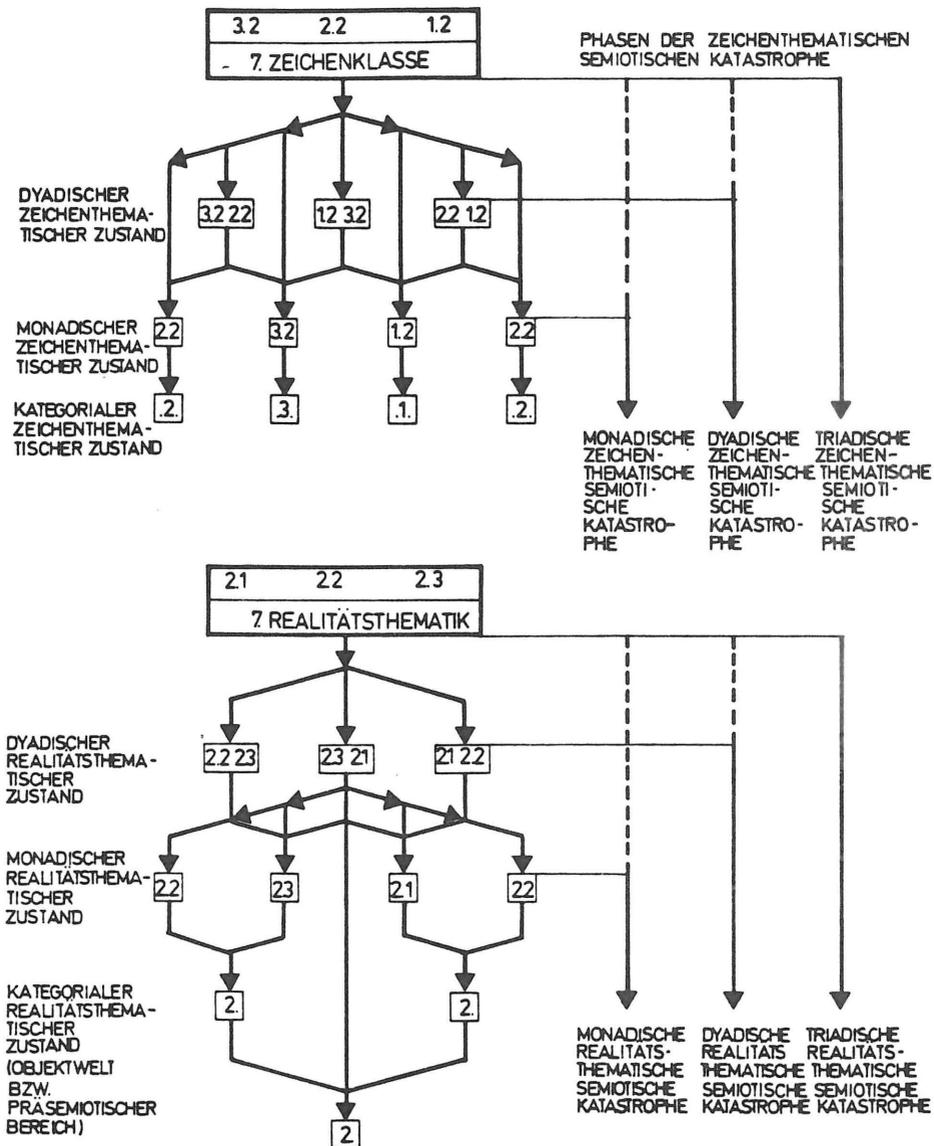
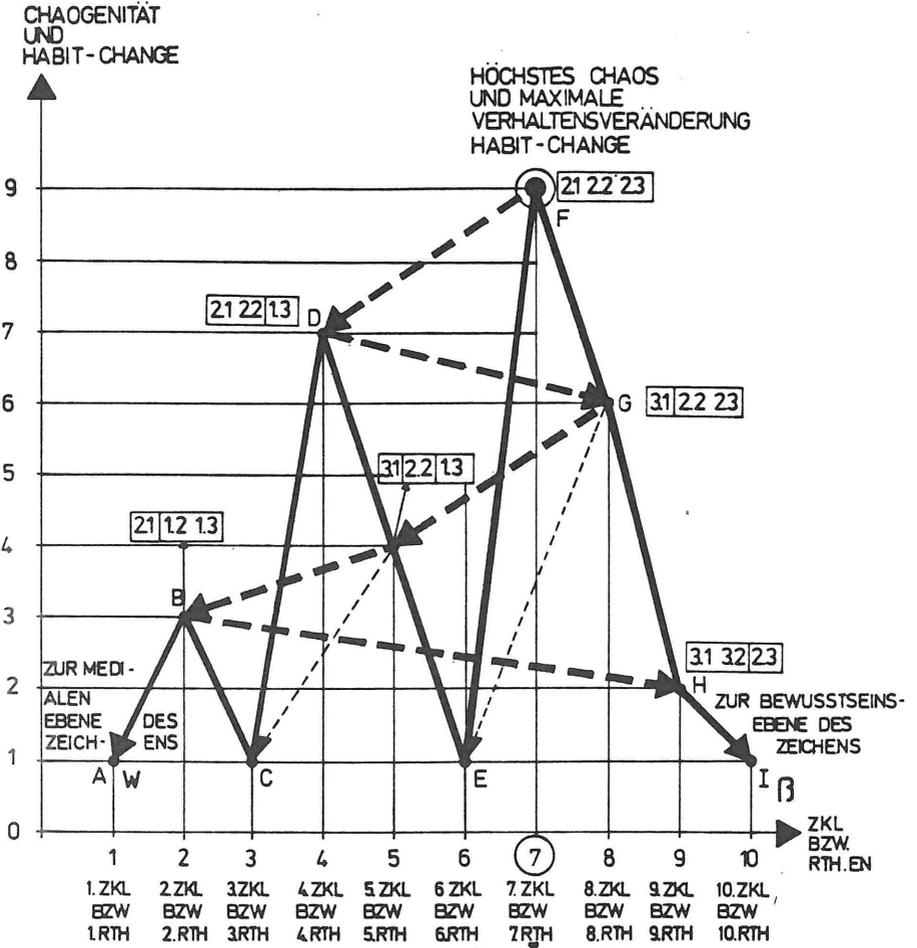


ABB. 1

DARSTELLUNG DER SEMIOTISCHEN KATASTROPHE IN DER ZEICHEN-THEMATIK "TRIADE" UND DER REALITÄTS-THEMATIK "TRICHOTOMIE" EINES ZEICHEN-SYSTEMS: ZKL.: 3.2 2.2 1.2



ZEICHENINHÄRENTE BZW. POTENTIELLE RELATIVE WERTE FÜR CHAOTENITÄT UND HABIT-CHANGE	SONSTIGE = 1
	2.3 = 2
	2.1 = 3
	2.2 = 4

HÖCHSTE VOLLSTÄNDIGE OBJEKTREREPRÄSENTATION

ABB. 2
KURVE DER POTENTIELLEN CHAOTENITÄT DER ZEICHEN UND RELATIVE VERHALTENSVERÄNDERUNGEN DES INTERPRETEN.

— KURVE DER 1.ZKL.-10.ZKL
 - - - KURVE DER OBJEKTORIENTIERTEN ZKL. EN (9, 2, 5, 8, 4, 7) DIE HÖHERE WERTE BESITZEN

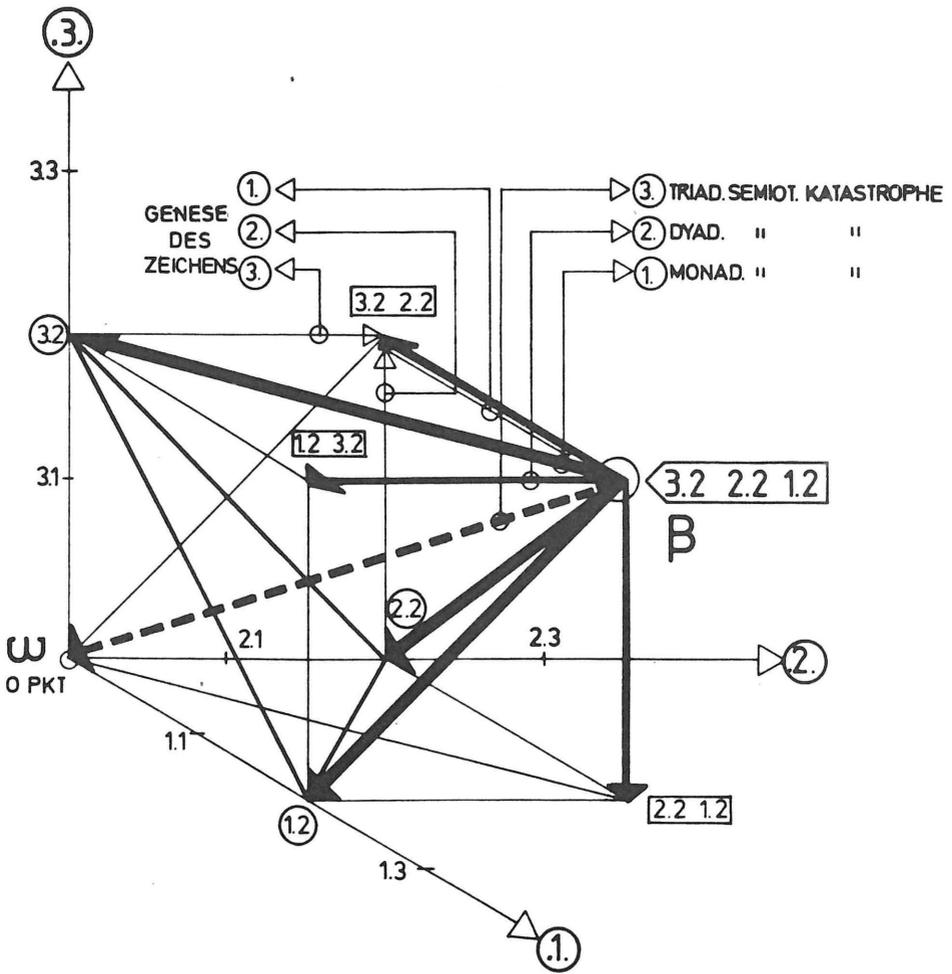


ABB. 3 DARSTELLUNG DES VERLAUFS DER SEMIOTISCHEN KATASTROPHE UND ZEICHENGENESE DER ZEICHENKLASSE 3.2 2.2 1.2

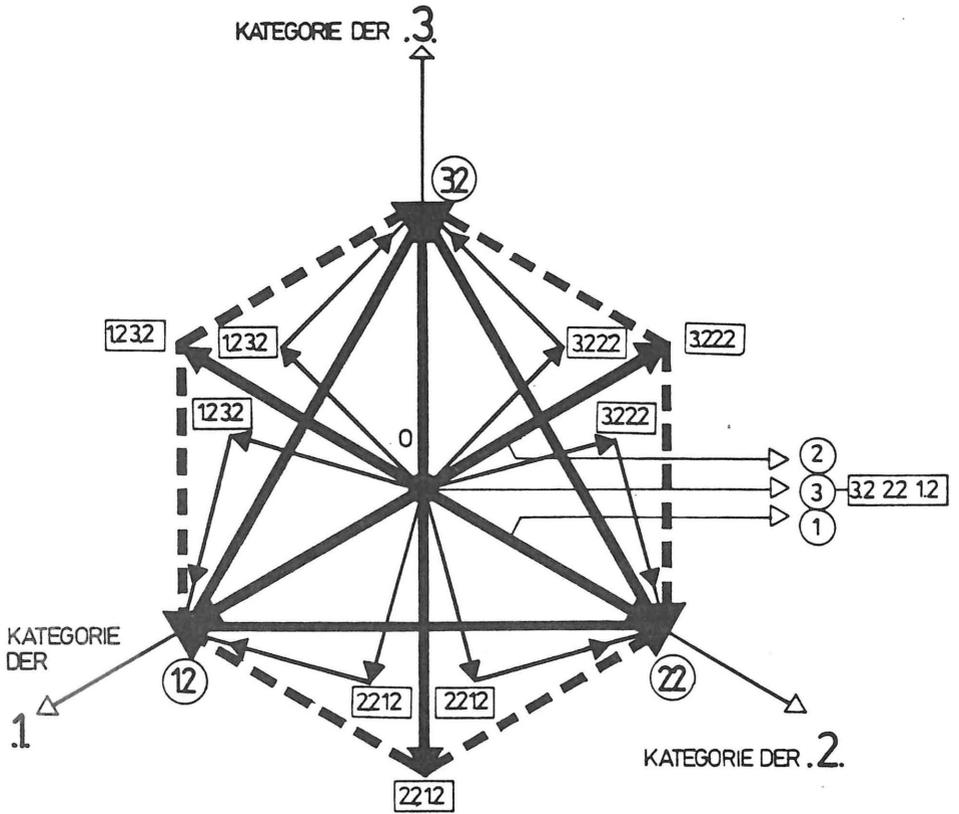


ABB. 4

ANSICHT IN RICHTUNG DER ACHSE DER
DIAGONALEN ZU DER TRIADE "3.2 2.2 1.2".

Die einzelnen Fälle der semiotischen Katastrophe nach der räumlichen Skizze in (Abb. 3):

1. Verlauf über die monadischen Konstituenten des triadischen Gebildes (Zeichens) zu der kategorialen Welt der Zweitheit:

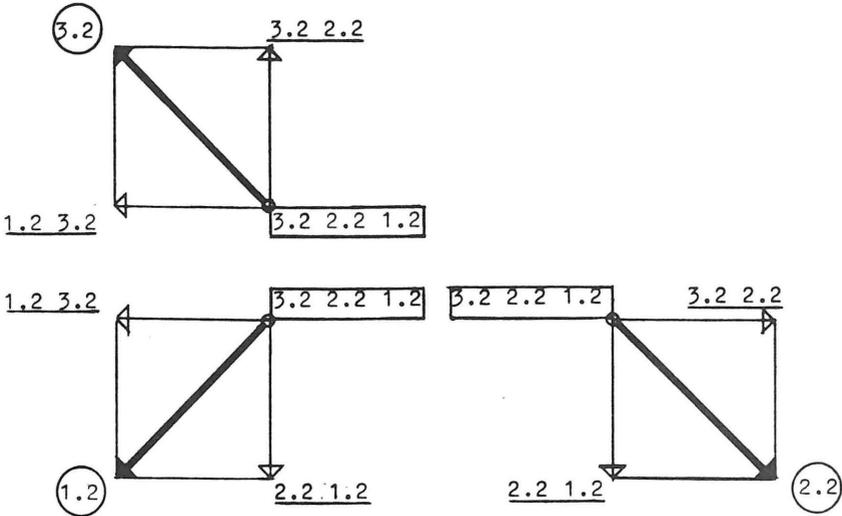


ABB. 5 ABWICKLUNG DER SEITENFLÄCHEN DES KUBUS (3.2 2.2 1.2).

2. Direkter Verlauf zu der kategorialen Welt der Zweitheit:

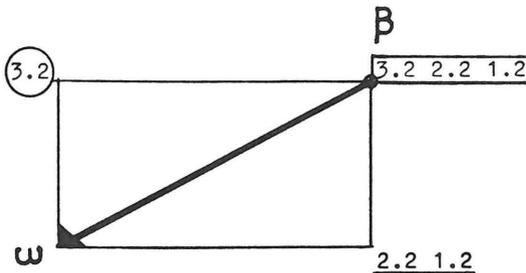


ABB. 6 DIE FLÄCHE, IN DER DIE DIAGONALE LIEGT.

3. Verlauf über die dyadischen Konstituenten des triadischen Gebildes (Zeichens) zu der kategorialen Welt der Zweitheit:

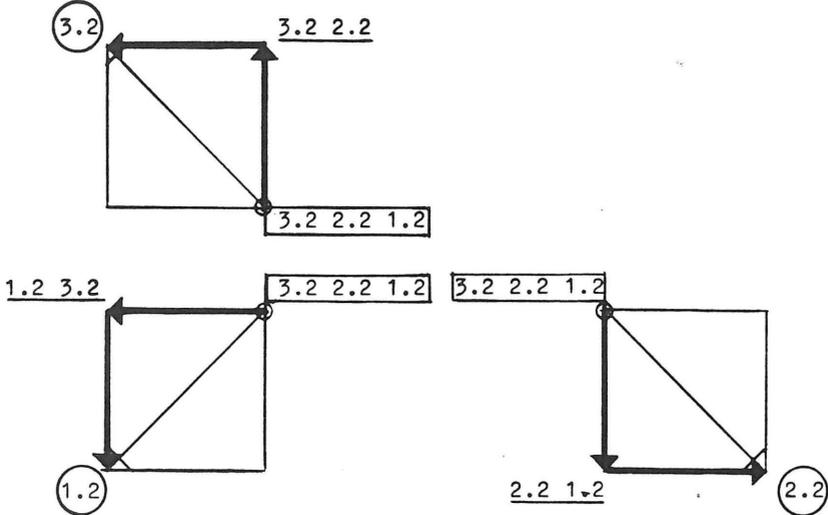


ABB. 7 ABWICKLUNG DER SEITENFLÄCHEN DES KUBUS (3.2 2.2 1.2)

Die einzelnen Fälle der Zeichen-Genese in diesem Zusammenhang sind:

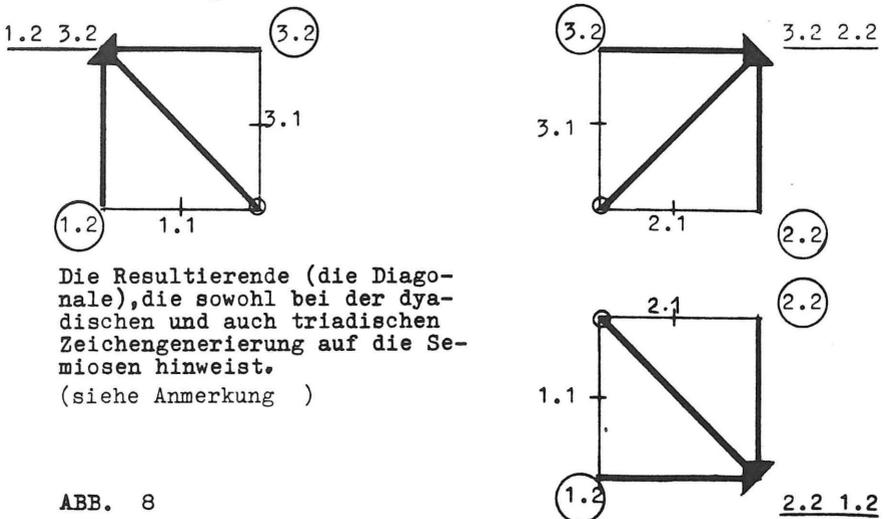


ABB. 8 ABWICKLUNG DER SEITENFLÄCHEN DES KUBUS (3.2 2.2 1.2).

Die bessere Darstellung der semiotisch-kategorialen Katastrophe ist dadurch möglich, wenn die Pyramide der Zeichenklasse (3.2 2.2 1.2), die auf dem Basisdreieck (3.2), (2.2), (1.2) als Tetraeder ruht, unter Anwendung des Schemas (Abb. 11) benutzt wird. Die Verlängerung der Seiten der Pyramide bzw. des Tetraeders würden dann bei der Zeichenthematik die Stellenwerte der Triade (Erstheit, Zweitheit und Drittheit) und bei der Realitätsthematik den Stellenwert der Trichotomie, hier nur die Zweitheit, zeigen:

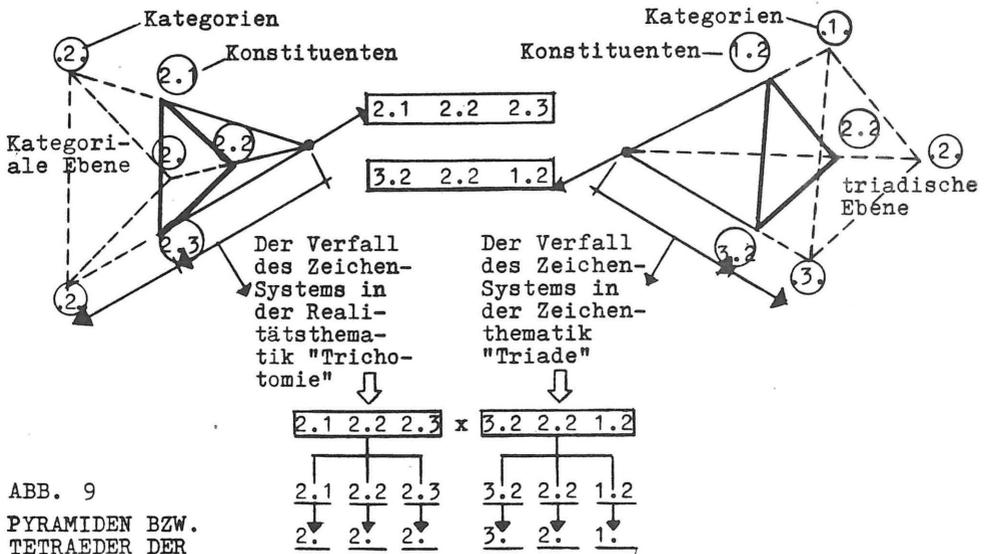


ABB. 9
 PYRAMIDEN BZW.
 TETRAEDER DER
 ZKL. (3.2 2.2 1.2)
 UND RTH. (2.1 2.2 2.3).

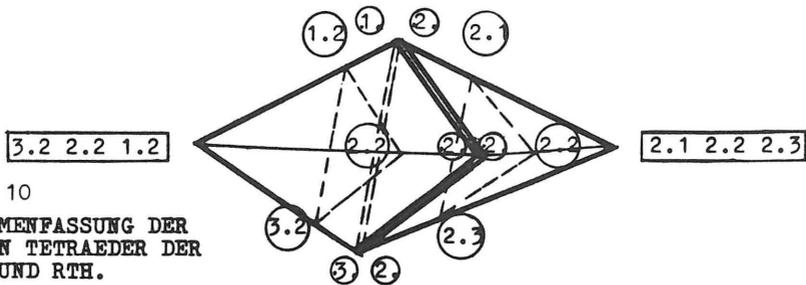
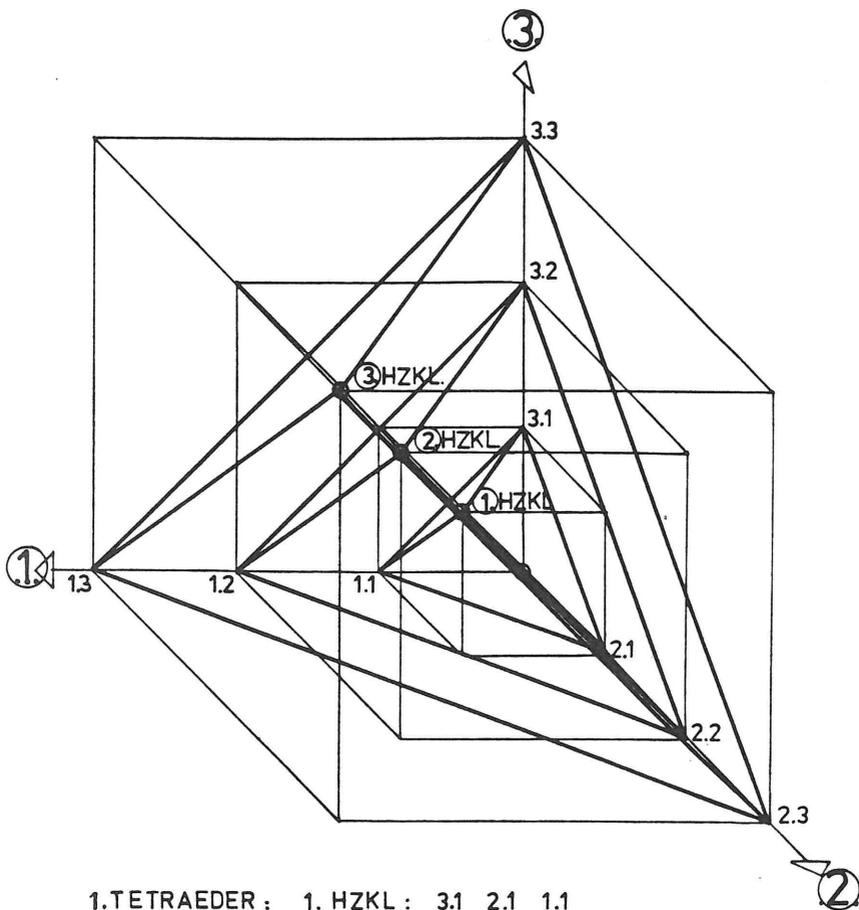


ABB. 10
 ZUSAMMENFASSUNG DER
 BEIDEN TETRAEDER DER
 ZKL. UND RTH.



- 1.TETRAEDER : 1. HZKL : 3.1 2.1 1.1
 2.TETRAEDER : 2. HZKL : 3.2 2.2 1.2
 3.TETRAEDER : 3. HZKL : 3.3 2.3 1.3

ABB. 11 DIE 3 TETRAEDER DER 3 HAUPTZEICHENKLASSEN.

Anmerkung:

"Theorie des Zeichens" in: Ertekin Arin, Objekt- und Raumzeichen in der Architektur, Dissertation Universität Stuttgart 1981, S. 33 ff.

Literatur

Arin, Ertekin: Objekt- und Raumzeichen in der Architektur, Dissertation Stuttgart 1981

Bense, Max: Semiotische Prozesse und Systeme Agis-Verlag Baden-Baden 1975

Thom, René: Vom Icon zum Symbol, in: Semiosis 10, Heft 2/1982, S. 5 ff.

Walther, Elisabeth: Allgemeine Zeichenlehre, Stuttgart 1974, ²1979

SUMMARY

The complete dissolution of the semiotic order and the organization of a sign-system demonstrates a "semiotic catastrophe" only if it is degenerated in the "categorical state". In the "semiotic catastrophe" there are - contrary to the "semiotic chaos" - no sign-systems, on account of the fact that the relation of the sign to its interpretant does not exist anymore. The "potential semiotic catastrophe" is inherent to each sign-system; it is transformed into the "kinetic semiotic catastrophe" on the dissolution of the system.

SEMIOSIS 30

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
8. Jahrgang, Heft 2, 1983

INHALT

Peter Beckmann:	<i>Inhaltliche und geometrische Konstruktion von Realitätsthematiken aus Zeichenklassen</i>	5
Max Bense:	<i>Das transzendente und das fundamentale Universum</i>	15
Ertekin Arin:	<i>Die semiotische Katastrophe</i>	21
Pascal Robert:	<i>Semiotique, litterature et critique</i>	35
Gunar Musik:	<i>Pragmatische Ästhetik - John Dewey: Kunst als Erfahrung</i>	43
Elisabeth Walther:	<i>Die dritte Europareise von Charles S. Peirce zur Geodätischen Konferenz in Stuttgart im Herbst 1877</i>	57
KLAUS H. KIEFER:	<i>Ästhetik - Semiotik - Didaktik (Angelika Karger)</i>	67